

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis im Monat einschließlich Bringerlohn 2.20 RM., bei Selbstabholung 2.10 RM. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 8.00 RM., für 1 Monat 2.20 RM. (Postgebühren vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 80 Pfg.). — Postfachkonto Nr. 53 477.

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Straße 10/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Fernsprecher: 18 008.

Inseratenpreise: Die 7gepaaltene Petitzeile 50 Pfg. und 50% Feuerungszuschlag — 75 Pfg. Desgl. bei Plagvorschritt 55 Pfg. und 50% Feuerungszuschlag — 83 Pfg. Schluß der Annahme von Inseraten für die fällige Nummer früh 9 Uhr. Postfachkonto Nr. 53 477.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 10/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

## Die Offensive der Reaktion.

### Noske geht zu Hindenburg. Ein lästiger Bittsteller.

Berlin, 16. November. Die Post berichtet über einen Besuch Noskes bei Hindenburg, wonach der Minister wie ein lästiger Bittsteller vom Feldmarschall empfangen worden ist. Hierzu wird offiziell berichtet:

Als feststand, daß Feldmarschall Hindenburg als Zeuge vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß erscheinen werde, ist vom Reichswehrministerium aus alles getan worden, was möglich ist, um dem Feldmarschall die Reise und den Aufenthalt in Berlin so bequem wie möglich zu machen. Es ist ihm ein Salonwagen gestellt worden, für Berlin ein Auto und ein Offizier zum Dienst beim Feldmarschall kommandiert worden. Der Feldmarschall hat im Kriegsministerium Besuch gemacht und darauf haben ihm Oberst Reinhardt als Chef der Delegation und der Reichswehrminister Noske ihre Aufmerksamkeit gemacht. Der Feldmarschall erkundigte sich hierbei in regstem Interesse nach den Umständen in der Reichswehr und erteilte gute, sachverständige Ratsschläge (!) über den weiteren Ausbau unserer geringen (!) Wehrmacht, die selbstverständlich erstbeste Richtung finde.

### Proteste der Regierungssozialisten.

Berlin, 17. November. (Eigene Drahtmeldung der P.) In den gestrigen Protestversammlungen der Reichssozialisten gegen die deutschnationalen Rundergebunden fanden die Referenten meist sehr scharfe Worte. Der Vorwärtsredakteur Kuntze erklärte u. a.: „Sicht und die Regierung morgen im Stich, so bin ich der erste, der die Arbeiter ausruft und zur Selbsthilfe zu schreiten.“ Ministerialrat Krüger, der Vorsitzende der Groß-Berliner Bezirksorganisation der Reichssozialisten, führte aus: „Wenn die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder ihre bürgerlichen Kollegen nicht für ein Einschreiten gegen die Frondeure geminnlichen können, so müssen die Sozialdemokraten aus der Regierung herausgehen. Wenn jetzt nicht von der Regierung Ordnung geschaffen wird, so machen wir sie selbst.“ (Worte, nichts als Worte. Red. d. V. B.)

Die Diskussionsredner wandten sich vielfach noch weit heftiger gegen die Passivität der Regierung. Die Reichswehr schreite nur ein, wenn es gegen Links gehe. Rechtschaffens forchten sie den sofortigen Rücktritt Noskes. (Und

wenn er spricht, erhält er einstimmig ein Vertrauensvotum. Red. d. V. B.)

Sowohl Referenten wie Diskussionsredner traten für eine Einklang des Proletariats als letztes Mittel ein, der Reaktion Herr zu werden. In mehreren Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der die Parteilichkeit aufgefördert wird, sofort mit den Führern der U. S. V. zusammenzutreten und unter Hintanhaltung aller parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten über die Mittel und Wege zu beraten, die zum gemeinsamen Kampf des Proletariats gegen die Reaktion führen könnten. Es gehe um den letzten Rest der Revolution. Ferner wurde in allen Versammlungen noch folgende Resolution angenommen:

„Die Versammelten sind gewillt, die revolutionären Erregenschaften mit allen Kräften und Mitteln zu verteidigen. Sie fordern, daß die zuständigen Behörden mit der bisher geübten Nachsicht gegenüber den deutschnationalen Treibereien brechen und mit aller Schärfe dagegen einschreiten. Sie fordern insbesondere, daß endlich drangegangen wird, die noch immer in den entscheidenden Staats- und Reichsstellen tätigen reaktionären Beamten und Offiziere, die zum Teil absichtlich Konflikte heraufbeschwören, rückwärts ohne Pension zu entlassen. Ebenso sind sofort und ohne alle Pension alle Schulmeister zu entlassen, die die Teilnahme der Schüler an deutschnationalen Demonstrationen während der Schulzeit verantworten oder dulden. Die Versammlung richtet an die gesamte Arbeiterklasse die dringende Aufforderung, den Bürgerkrieg einzuleiten und sich zum Kampfe gegen die Reaktion einheitlich zusammenzuschließen.“

(Die Resolution enthält also nicht von einem Einigungsvorschlag. Red. d. V. B.)

### Ein Führer des Vorwärts.

Berlin, 17. November. (Eigene Drahtmeldung der P.) Die Freiheit hatte in ihrer gestrigen Morgennummer als Voraussetzung einer Verständigung zwischen den Parteien die Befreiung des Belagerungszustands gefordert. Darauf antwortet der Vorwärts heute: „Wir sind mit der Forderung nach Aufhebung des Belagerungszustands durchaus einverstanden. Wir halten die Aufhebung für sofort durchführbar unter der einzigen Voraussetzung, daß von allen Seiten darauf verzichtet wird, Meinungen mit Gewalt durchzusetzen und anderen aufzuzwingen. Auch ohne den Belagerungszustand stehen heute der Regierung diejenigen Machtmittel zur Verfügung, ohne die nach ausdrücklich erklärter der Freiheit keine Regierung bestehen kann, und die auch ausreichen, um Gewalttätigkeiten zu verhindern, vorausgesetzt, daß von den großen Parteigruppen der Reichstag über die Gewaltanwendung einig wird. Mit den Putzkräften von rechts wird die Regierung schon fertig werden.“

### Zusammenbruch der Kohlenversorgung.

Die Verkehrssperre ist — notdürftig — überwunden. Der Zweck, die Kohlenversorgung sicherzustellen, ist aber nicht erreicht. Vielmehr muß die Regierung jetzt bekanntgeben, daß sie vor dem völligen Zusammenbruch der Kohlenwirtschaft steht. Sie erklärt folgende verzweifelte Mitteilung über „Einschränkungen der Kohlenversorgung“:

In der Kohlenversorgung ist eine schwerwiegende Entscheidung getroffen worden. Trotz aller Bemühungen, die Vorräte der Eisenbahnen an Dientkohle zu erhöhen, brachten die letzten Wochen weitere Verminderungen der Bestände. Einzelne Eisenbahndirektionen haben kaum noch für drei Tage Vorräte. Im Durchschnitt sinkt der Vorrat in jeder Woche um einen Tagesverbrauch. Abgesehen davon, daß sich auf diese Weise nur noch ein ganz unwirtschaftlicher Betrieb führen läßt, muß dieser Zustand unfehlbar zum Zusammenbruch führen. Drißt aber der Eisenbahnverkehr aufzugeben, so hört auch die allgemeine Kohlen- und Lebensmittelversorgung auf. Vor dieser fundamentalen Gefahr muß im Augenblick alles andere zurücktreten. Um ihr zu begegnen, haben sich die verantwortlichen Stellen der Regierung zu einem Gewaltmittel entschlossen. Die Eisenbahnen werden in den nächsten Tagen an allererster Stelle beliefert werden, bis sie wieder einige Vorräte haben. Es wird versucht, die lebenswichtigen Betriebe hierunter möglichst wenig leiden zu lassen. Die übrigen Verbraucher, die Industrie, insbesondere die Großhändlerindustrie, und der Hausbrand werden stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Schwere Schäden werden im Gefolge dieser Maßnahmen nicht ausbleiben. Sie sämtlich zu vermeiden, ist aber bei der jetzigen Lage nicht mehr möglich. Im Augenblick müssen wir alle Kräfte zusammenhalten, um die schwerste Gefahr, den Zusammenbruch des Eisenbahnbetriebes, abzuwenden, ohne Rücksicht auf den Schaden, der dadurch an anderen Stellen entstehen kann. Ist diese Hauptgefahr behoben, so können wir hoffen, auch der anderen Gefahr Herr zu werden und den inzwischen anderwärts entstandenen Schäden wieder abzumachen.

### Der Schlusssatz ist eine lahmte Vertröstung.

Die Herren am Regierungstische hoffen so lange, bis die letzte Hoffnung zerflattert ist. Und die Arbeiterschaft friert und hungert. Das ist die Folge der Politik, die die Hauptaufgabe in Wiederaufrichtung und Schutz des Kapitalismus sieht und der Sozialisierung schon aus dem Wege geht.

### Schneeverwehungen und Verkehrsstockung.

Berlin, 17. November. In ganz Deutschland gingen enorme Schneefälle nieder. Nach dem Schneefall in der Nacht auf den Sonntag wurde gestern in Berlin eine Schneedecke von 35 Zentimeter festgestellt. Die Blätter heben hervor, daß die Gütereingänge durch die Eisenbahn gestern geringfügig waren, da die Güterzüge vielfach stehen blieben.

### Die Zukunft des Untersuchungsausschusses.

Am Mittwochabend findet in den Geschäftsräumen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses eine Sitzung des Ausschusses mit den Fraktionsvorständen statt, die sich mit dem ferneren Gang der Untersuchung durch den Ausschuss beschäftigen soll.

### Keht zurück — alles wird vergebens.

#### Die baltischen Landsknechte kommen alle zurück.

Wolffsbureau verbreitete am Sonnabend folgende Meldung:

Berlin, 16. November. Der deutsche Red. d. V. B. Beisitzer der Enquete-Kommission für das Baltikum, Admiral Popmann, hat Mitteilung erhalten, daß der Führer der russischen Wehrmacht, Awalow-Wermont, sich mit seiner ganzen Armee gestern nach dem Befehle des Generals v. Eberhard unterstellt hat. Dieser wird alles versuchen, die geordnete Rückführung der ehemals reichsdeutschen Truppen zu ermöglichen.

Die Regierung hatte bekanntlich erklärt, wer bis zum 11. November nicht zurückgekehrt ist, gelte als Landesverräter. Herr Noske hatte des Scheins halber einige zehntausend (wie laßt?) Strafverfolgungen wegen Fahnenflucht usw. einleiten lassen. Wir sind gespannt, mit welcher Begründung nunmehr die Regierung die reuigen Sünden, die gerade in den letzten Tagen verdiente Reue im Baltikum bezogen, aufnimmt. Die Regierungsverfügungen entspringen sich einmal wieder als papierenne Drohungen.

### Vom Satirspiel zur Tragikomödie.

Die Sitzung des Untersuchungsausschusses am Sonnabend hat mit einem großen Skandal geendet. Im Verlauf der Untersuchungs-Komödie, über deren Einzelheiten wir an anderer Stelle berichten, kam es infolge provozierenden Auftretens des Herrn Heflerich zu einem bezeichnenden Zusammenstoß zwischen diesem und unserem Genossen Dr. Cohn, der — wir müssen sagen leider, da der ganze Untersuchungstrümmel ein Hornberger Schieber wird und Sitt- und Kraftvergeudung bedeutet — Mitglied des Untersuchungsausschusses ist. Herr Heflerich mag Cohn nicht leiden. Das kann niemand verwehren und dürfte auf Gegenseitigkeit beruhen. Herr Heflerich, ein deutschbewußter Mann, der weiß, was er seiner teutonischen Sippschaft schuldig ist, lehnt Genossen Cohn als Richter ab. Wozu diesem noch dazu jüdischen Meßesservertreter Rede und Antwort stehen?! Ist es nicht schon eine nationalistische Aufopferung, diesem arglosen Regierungsgesindel — um mit dem Gesinnungsfreund Heflerich, mit Oberst Reinhardt, zu sprechen — Rede und Antwort zu stehen?! Und nun gar erst die lästigen Quersfragen dieses Sozial Cohn, die selbst einen von seinem geistigen Ueberragen überaus geistig Mann wie Heflerich aus dem Konzept bringen können. Diesem Cohn muß ein Denkmal gesetzt werden, daß ihm die Luft zum Fragen vergeht.

Die Komödie beginnt: Genosse Cohn stellt eine Frage, die Heflerich offensichtlich in die Enge treibt. Dieser erklärt, er bitte, davon befreit zu werden, Fragen Dr. Cohns direkt beantworten zu müssen. Der Untersuchungsausschuß weist diese Verhöhnung und Herausforderung mit keinem Wort zurück, im Gegenteil, sein Vorsitzender Warmuth, ein Parteifreund Heflerichs, versucht, dessen Auffassung von seiner Rolle vor dem Ausschuss mit formalen Rechtsgründen in Einklang zu bringen. Es folgt eine großartige andershalbsündige Geheimberatung über die Frage, ob ein vom Untersuchungsausschuß Geladener ein Mitglied des Ausschusses ablehnen und dessen Fragen unbeantwortet lassen könne. Mit vier gegen zwei Stimmen, des Konservativen und des Zentrumsvertreters, bei Stimmenthaltung des Genossen Cohn, wird die Frage verneint, jedoch genehmigt, daß gemäß der Strafprozeßordnung der Verdammene die Aussage verweigern kann, wenn er glaubt, sich strafbar zu belasten. Der Beschluß verlangt also, daß Heflerich auf jede Frage der Ausschussmitglieder zu antworten hat. Auf die Frage des Vorsitzenden Warmuth an Heflerich, ob er sich diesem Beschlusse füge, antwortet dieser unter Beifall der Zuhörer und der Mehrheit der Pressevertreter (!) mit einem netten runden Nein. Für diese Weigerung hat der Ausschuss den weiteren vorübergehenden Beschluß mit demselben Stimmenverhältnis gefaßt, daß die Zeugnisverweigerung ohne gesetzlichen Grund eine Geldstrafe von 300 Mark und die durch die Verweigerung entstandenen Kosten nach sich zieht. Der reaktionäre Vorsitzende glaubt sich keinen würdigeren Abgang verschaffen zu können, als daß er demonstrativ aus Verärgerung über das Ueberstimmtsein den Beschluß signiert und seinen Vorsitz niederlegt. Folgender Beifall im Zuschauerraum, wo die Welt der Reichstümer und Parasiten das Banner der Deutschnationalen ausgerichtet hat, und Händeklatschen bei der Mehrheit der bürgerlichen Meinungsbildner und politischen Brunnengestirter. Herr Gothein, der nunmehr als Präside steigt, beschwört Heflerich in bewertlichen Tönen, doch die Gründe anzugeben, weshalb er Genosse Cohn die Antwort verweigere. Jetzt rückt Heflerich mit der Sprache heraus: Er müsse Cohn ablehnen, denn dieser habe sich von Josse, dem bolschewistischen Botshafter in Berlin, quasi Bestechungsgeldern lassen zu dem ausgesprochenen Zweck, Deutschland zu revolutionieren. Cohn habe daher den Zusammenbruch Deutschlands auf dem Kerbholz usw. Es ist natürlich für Genossen Cohn ein Leichtes, diesen abgestandenen Schwindel abzutun und den tatsächlichen Vorgang ins rechte Licht zu stellen. Mit Recht weist unser Genosse darauf hin, daß dieser Vorwand Heflerichs nur dazu dienen soll, die alte Taktik haltet den Dieb! anzuwenden und die niederwertigsten Anklagen auf die Häupter der Kriegsschuldigen und Kriegsverlängerer, in deren Vorderfront Heflerich steht, auf andere abzuwälzen. Immer mehr wird Heflerich in die Enge gedrückt, er sucht unsern Genossen Cohn zu unterbrechen. Als das vom Vorsitzenden Gothein verwehrt wird, packt Heflerich seine Akten, erhebt sich und schickt sich an, den Saal zu verlassen. Der Vorsitzende sucht die Situation zu retten, er schließt schnell die Sitzung. Tableau!

Das zynische Gebaren Heflerichs kann niemand wundern, der die Herausforderungen der Reaktion in der letzten Zeit aufmerksam



Amnestien nicht nur für alle von der revolutionären Arbeiterschaft...

Arbeiterchaft des mitteldeutschen Generalkreises... in Halle vorgelassenen Pländerungen und wer wohl was sonst...

Die von dem Vorkriegs-Politikern... der das Feld seiner Tätigkeit bis nach Leipzig verlegt hatte...

bewaffnete Hilfe aus Leipzig herbeizurufen... konnte glatt juristisch bewiesen werden...

Am Schluß des ersten und zu Beginn des zweiten Verhandlungstages... wurde eingehend die Entstehung, die Ursachen und der Verlauf...

Folge waren die schrecklichen Pländerungen... in den Nächten zum 2. und 3. März...

Man kann von der heutigen Verhandlung sagen, daß sie den Prozeß nicht vorwärts gebracht hat... Der Name Allan würde in den ersten Stunden fast nicht erwähnt...

Der Ausschrei des Sowjetrußlands.

Ein russischer Genosse schreibt uns: Die Rätemacht hat ausläßlich der zweijährigen Revolutionstäter einen neuen Auftrag an die Arbeiter der Welt...

Im folgenden sollen einige Zahlen die Lage der russischen Arbeiter beleuchten... im folgenden sollen einige Zahlen die Lage der russischen Arbeiter...

So ist der Brotpreis allein während der ersten 8 Monate des laufenden Jahres auf das vier- bis fünffache gestiegen...

Diese Preissteigerung ist keineswegs eine bloße Folge des Getreidemonopols... Selbst in solchen Städten, wo der private Großhandel mehr oder weniger gebildet wird...

Die Ausgaben pro Arbeiterfamilie haben im Juni 1919 in Moskau nicht weniger als 2722 Rubel pro Monat betragen...

Was der Moskauer Arbeiter für dieses Geld an Nahrungsmitteln bekommen kann...

Table with 5 columns: Item, Price, etc. Rows include Brot, Kartoffeln, Fleisch, Fisch, Fett.

Als Minimum der Ernährung eines erwachsenen Arbeiters werden aber, je nach der Körpergröße, 2102-2681 Kalorien bei leichter und 2472-3004 Kalorien bei schwerer Arbeit angenommen...

Natürlich sucht die Rätemacht nach Möglichkeiten diesen Mangel zu steuern... und viele Maßnahmen, die dem Arbeiterstandes als absonderlich erdregend...

Und so sehen wir eine stete Abwanderung der Arbeiter aus den Städten nach dem platten Lande... So zählt man in Moskau in den 10 im Betrieb befindlichen Werken...

So werden die Städte verwüstet und die Bevölkerung entkräftet... Wenn aber jemand denken sollte, daß diese Lage einen Aufstand gegen die Rätereierung...

So stehen also die Verhältnisse in Rußland... ruiniert bloß die Bevölkerung, wird aber keine Forderung der Politik herbeiführen können...

Deutschland. Die unbequeme Wahrheit.

Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß ist gegenüber der bürgerlichen Dreierliste Genosse Cohn so deutlich geworden... die bürgerliche demokratische Presse...

Das also war des Unbels Kern! Genosse Cohn konnte das Haupt der Generalrevolution Altonenburger...

Wärmigen in der preuß. Nationalversammlung... Bei der Erörterung in der preußischen Nationalversammlung am letzten Sonnabend...

bürgerlichen Parteien, der in der Nationalversammlung bei der Glotzberatung ausgeprochen wurde...

Das Existenzminimum für eine vierköpfige Arbeiterfamilie 1040 Mk. monatlich!

In der Freiheit wird eine vom 4. November stammende Aufstellung besprochen, nach der das städtische Lebensmittelamt in Solingen...

Gegenüber dem Geschrei der Kapitalisten und ihrer Organe über unbedeutende Lohnforderungen...

Für Freigabe der Gefangenen.

Ähnlich wie in Leipzig, Essen und anderen Städten, fanden am Sonntag in Berlin Demonstrationen für die Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen statt...

Emmel 4. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete für Mühlhausen (Elsaß) Emmel, ist am Donnerstag in der Landeshauptstadt Jena verstorben...

Der Warrer unter den Sozialisten... In unserem Köner Bruderblatt lesen wir: Ein Gendarm mit vier Arbeitern belagerte in einer Mühle...

Kleine Auslandsnachrichten.

Militärische Erfolge Sowjetrußlands... Heligoland, 17. November. (Z. U.) An der Nordwestfront greifen die Bolschewiken dauernd an...

Verhandlungen... Amsterdam, 15. November. Die Times meldet aus Heligoland, daß die Engländer und Dänen sich für die Konferenz mit den Bolschewiken...

London, 14. November. Antikla wird gemeldet: Der Vertreter der Labour Party (Arbeiterpartei) im Parlament, O'Grady, reist demnächst nach Kopenhagen...

Vom der rumänischen Sozialdemokratie.

Futurist, 17. November. Z. U. Die das Blatt Timunaca herüber, hat die sozialdemokratische Partei auf dem jetzt abgehaltenen Kongreß...

Die Kohlenlage in Wien erreichte nach dortigen Blättern jetzt einen noch nie dagewesenen Tiefstand...

Norwegische Diskussion gegen den Hunger... Die Diskussion gegen den Hunger in Zentraleuropa (eingeleitet) Die Organisation liegt in den Händen des norwegischen Notenkongreß...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Richter in Leipzig. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Friedrich Hiller, Nordhorn-Verlag.

Druck und Verlag: Preussischer Anzeigen-Verlag, Leipzig.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

# Das gute Kiebeck Bier

Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft  
Abteilung Buchhandlung :: Leipzig, Lauchaer Straße 19/21

Sieben erschien in unserem Verlage und ist durch die Filialen zu beziehen:

Hans Albert Förster

## Warum?

Mit Federzeichnungen vom Verfasser

Diese Tagebuchblätter eines Kriegsteilnehmers erschienen vor Kurzem im Feuilleton der Leipziger Volkszeitung

Preis 1.75 Mark.

Alle Austräger der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

### Zentralverband der Maschinisten und Heizer.

Dienstag, den 18. November, abends 7 Uhr, im Volkshaus:

### Versammlung der Kesselreiniger.

Tagesordnung: Berichterstattung über die Tarifverhandlung.

Die Ortsverwaltung.

### Ortsverein L-Ost

Mittwoch, den 19. November, abends 7 1/2 Uhr

### Diskussions-Abend

im Restaurant Silberpappel, Kirchstraße.

Thema: Die politische Situation.

Der Ausschuss. Der Vorstand.

### Leipzig-Lößnig.

Mittwoch, den 19. November, nachmittags 8 Uhr

### Oeffentliche Mieter-Versammlung

im Gasthof zum Stern.

Bericht der gewählten Kommission.

### Verband der Sattler und Portefeuller.

Dienstag, den 18. November 1919,

nachmittags 5 Uhr

### Versammlung aller im Berufe beschäftigten Lehrlinge

im Volkshaus, Zimmer Nummer 9.

Tagesordnung: Lehrlohn- u. allgemeine Jugendfragen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist dringend geboten.

Die Ortsverwaltung.

### Bund der Konfessionlosen.

Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr, im Hotel

Gochstein, Panziger Platz

### Oeffentliche Vortrags-Versammlung.

Der Materialismus der 50er Jahre im 19. Jahrhundert.

Referent: Dr. Klemann. Freie Aussprache.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Der Vorstand.

## Rauchtahak

Beste, rein überlebensfähige Raucher-Mischung. Mittelschmelz. Beste Probe und Mit. 3. Franka. H. Qualitätsklasse. 80-100 B. Ernst Heide & Co., Stg. Fabr., gegr. 1893 Bremen 315. T. O. Nr. 12861.

### Ich warne die ganze Frauenwelt

Alte künstliche, auch zerbrochene Gebisse sowie einzelne Zähne nicht we-werfen.

### Nur 2 Tage bleibe hier

Montag, den 17. November, und

Dienstag, den 18. November

und zahl

pro Gebiss bis 300 Mark

pro Zahn von 3.50, 8, 10, 12 Mark an

für Platin, Bronzstifte, ausser Kurs gesetzte Gold- und Silbermünzen noch nie dagewesene Preise.

Ein Kauf findet statt in

Leipzig, Hotel Fröhlich, Wintergartenstr. 14, I., Zimmer 3

von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Für Zahnärzte und Händler

besondere Preise.

## Ortsverein Plagwitz-Lindenau-Schleußig

Dienstag, den 18. November, abends 7 Uhr

### Oeffentliche Versammlung

im Deutschen Haus, Lindenau.

Tagesordnung:

### Sozialistische Erziehung im Hause.

Referent: Genosse Lehrer Bauer.

Freie Aussprache.

Zahlreichen Besuch, besonders der Lehrerschaft und der Eltern, erwartet

Der Vorstand.

### Achtung! Gautzsch. Achtung!

Dienstag, den 18. November, abends 7 1/2 Uhr

### Oeffentliche Volksversammlung

im Alten Gasthof.

Tagesordnung:

1. Ernährungs-, Wohnungs- und Kohlenfrage. 2. Aussprache.

Männer und Frauen, erscheint in Massen!

Der Arbeiterrat. J. A. Otto Harber.

### Verein Hauspflege.

Der Verein „Hauspflege“ bezweckt, Familien, in denen die Mutter durch Krankheit oder Wochenbett an der Leitung der Wirtschaft verhindert ist, Hilfe zu gewähren durch Pflegerinnen, welche den Haushalt besorgen und die Kinder beaufsichtigen.

### Pflegegejuche

werden entgegengenommen: Burgplatz, Stadthaus, Fisch-Gesch., Zimmer 737, wochentags 9-11 Uhr. Tel. Neues Rathaus 28.



Paul Baumann  
Fischwaren-Groß-Handlung  
Tel. 14122 Windmühlenstr. 42

Nur durch Großbetrieb möglich!

3 Pfd. zarte Schnittbohnen	2.75 Mk.	Diese 4 Sorten zusammen nur 6.00 Mk.
1 „ süße Pflaum.-Melange	2.75 „	
1 „ zarte Kräuter-Meringe	1.75 „	
1 „ Spelsen-Suppen-Würze	1.50 „	

Alles Prima-Qualität  
Bitte, wenn möglich, Gefäße mitbringen.

## Felle!!!

Für Ziegenfell 92 Mk. per Stück

„ Kanin	6 „ „
„ Ha'en	7 „ „
„ Kalb, nah	16 „ „ Pfd.
„ Rind, nah	9 „ „

zahlt das Fell- und Rauchwaren-Haus  
S. Wahrenberg, Uferstr. 3, III. Tr.  
Man lasse sich nicht anhalten und nach dem Hofe desselben Hauses verweisen.

### Flechten, Wunden

Kramphaderleiden und vielfach mit Erfolg behand. m. d. häußl. schmerz- u. juckreizstillenden **Vater-Philipp-Salbe** 3.00 u. 5.70 Mk. Erhältlich in den Apotheken Leipzigs. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei  
Autogen-Laboratorium Dresden-Nieschwitz 102.

### Rohe Felle

1 Kable Felle 85 M, Kanin 5 M per Stk., nasse Kalbfelle 15 M, Rindsfelle 8.50 M per Hund.

### Achtung! P. Krujowski

Leipzig, Uferstraße 4, I. r.

### Ihr Anzug

wird wieder wie neu gereinigt und abgeholt für M. 7.50. Abholung u. Zustellung frei. Postkarte genügt an Wäscherei „Undine“ Leipzig-Dölitz.

### Wadewitz

Windmühlenstr. 33. I. neben Astoria Lichtspielhaus kauft alle Herren-Garderobe auch Militärsachen.

### Familien-Nachrichten

### Liesbeth Etzold

Adolf Naglisch Verlobte. Leipzig, Rathausstr. 17 den 16. November 1919.

Am 18. November, mittags 1/2 11hr, verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles mein langjähriger treuer Mitarbeiter, Herr

## Bruno Kaiser.

Ich verliere in demselben einen äußerst fleißigen und tüchtigen Fachmann und tritt mich der Verlust aus schwerer.

Ich werde ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Edm. Werner.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied schnell und unerwartet unser einziger Sohn

## Herbert Sorge

im Alter von 18 Jahren. Dies selgen tieferdrückt an Leipzig, den 14. November 1919

Emil Sorge und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, Grenzstraße 1a, auf dem Friedhof zu Lindenau statt

Nach kurzem schwerem Leiden verschied schnell und unerwartet meine heißgeliebte unvergessliche treue Gattin, gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Frieda Martha Marggraf geb. Liebing

im blühenden Alter von 38 Jahren. In tiefer Trauer Leipzig, den 16. November 1919

Herrmannstraße 15, III.

Bernhard Marggraf und Sohn Familie Liebing, Familie Marggraf nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Rodauer Friedhofes aus statt. — Freundlichst angegebene Blumen Spenden bitte L. Rodau Adolfsstr. 10, I., bei Liebing abzugeben.

Heute verschied nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im 32. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin Frau

## Martha Oehme geb. Schilling

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an Borna, L. Gohlis, L. Stötterich, Schönbackstraße 78, den 16. November 1919

Der Trauerrede Gatte Heinrich Oehme im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, vormittags 9 1/2 Uhr, v. d. Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 15. November verschied sanft und unerwartet unsere liebe, gute Tochter, Schwester und Enkelin

## Thea Neumann

im Alter von 5 Jahren. Leipzig, Lindenauer Straße 52.

Familie Adolf Neumann nebst Angehörigen.













Neues Theater.

Montag, den 17. November 1919

Oper in 4 Akten, nach R. Wierneck gleichnamiger Novelle von...

Battenberg Theater

Heute abend 7 Uhr Das Verbrechen, Liebe Tendenz-Sitten-Drama...

Mariette Battenberg

Abends 7 Uhr Das abwechslungsreiche Riesen-Varieté-Programm...

Krystall-Palast Theater

Täglich abends 7 Uhr Grosse internationale Ringkampf-Konkurrenz...

Drei Linden

Täglich Anfang 7 Uhr Der humoristische Varieté-Spielplan...

Kasslers Festsäle Leipzig-Volkmarstorf, Elisabethstrasse 13...

Gosenschlösschen, Eutritzsch. Heute Montag von 6 Uhr an...

Eiskeller L.-Connwitz Morgen Dienstag: Feiner BALL.

Alte Burg Pfaffendorfer Strasse 1 am heutigen Tage in meinen Betrieb über...

Gansjoubi Deutsche Montag Großer Elite-Ball.

Schillerschlösschen Leipzig-Gohlis. Jeder Montag Der elegante Ball.

Neuer Gasthof Gohlis Morgen Dienstag, ab 6 Uhr Grosses Ballfest.

Waldmeister Bergnütigungs-Park W-BALL.

Reichsverweser D.-Kleinzschocher Morgen Dienstag, abends 6 Uhr: Der feine Ball.

Lichtspiele Albert-Halle Täglich: Die schwarzen Diamanten.

LINDENFELS Lotte Neumann im Schauspiel (5 Akte) Das Schicksal der Carola von Geldern.

WINTERGARTEN Eisenbahnstr. 56 Der Judas Drama in 6 Akten.

Blumensäle Täglich abends 1/8 Uhr Künstler-Kabarett.

1/4, 1/2 u. Pfennig-Skat sowie Doppelkopf- und Strohmännchen...

Hotel Deutsches Haus BALL Sonntags und Montags.

Neues Operellen-Theater. Operette in 3 Akten von August Neibardt...

Alles Theater. Montag, den 17. November: Derolddorstellung...

Leipziger Kammermusik. Montag, den 17. November.

Kleine Sklavin. Tragikomödie in 4 Akten von Döckenschmidt.

Bachverein zu Leipzig Leitung: Professor Karl Straube.

Heute Montag, 17. November abends 1/7 Uhr Großer Festsaal des Zentraltheaters Die Ehe.

Restaurant Wartburg L.-Volkmarst. Mittwoch, den 19. (Bußtag), und Sonntag, den 23. Nov.

Geben erschien in unserem Verlage: Das Chemnitzer Blutbad am 7. und 8. August 1919.

Gebisse! - Brennstifte! Nur 2 Tage, Montag, den 17., und Dienstag, den 18. November...